Ein Spaziergang auf Titus Brandsmas Spuren

Titus Brandsma Memorial

Keizer Karelplein

Van Schaeck Mathonsingel

Stationsplein

Kronenburgersingel

Doddendal

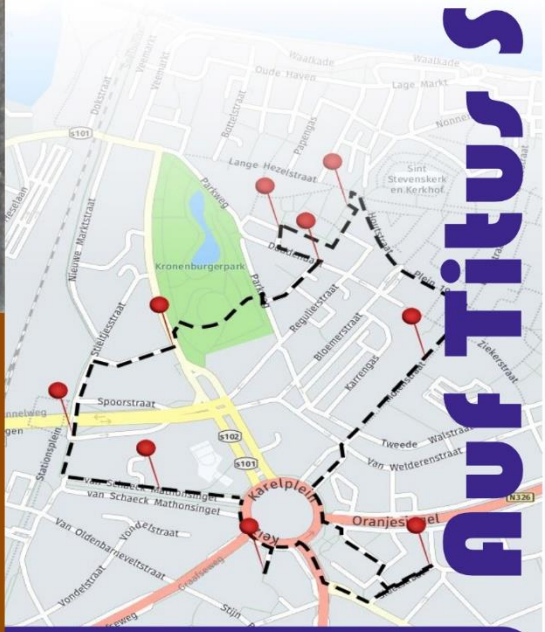
Kroonstraat

Lange Hezelstraat

Molenstraat

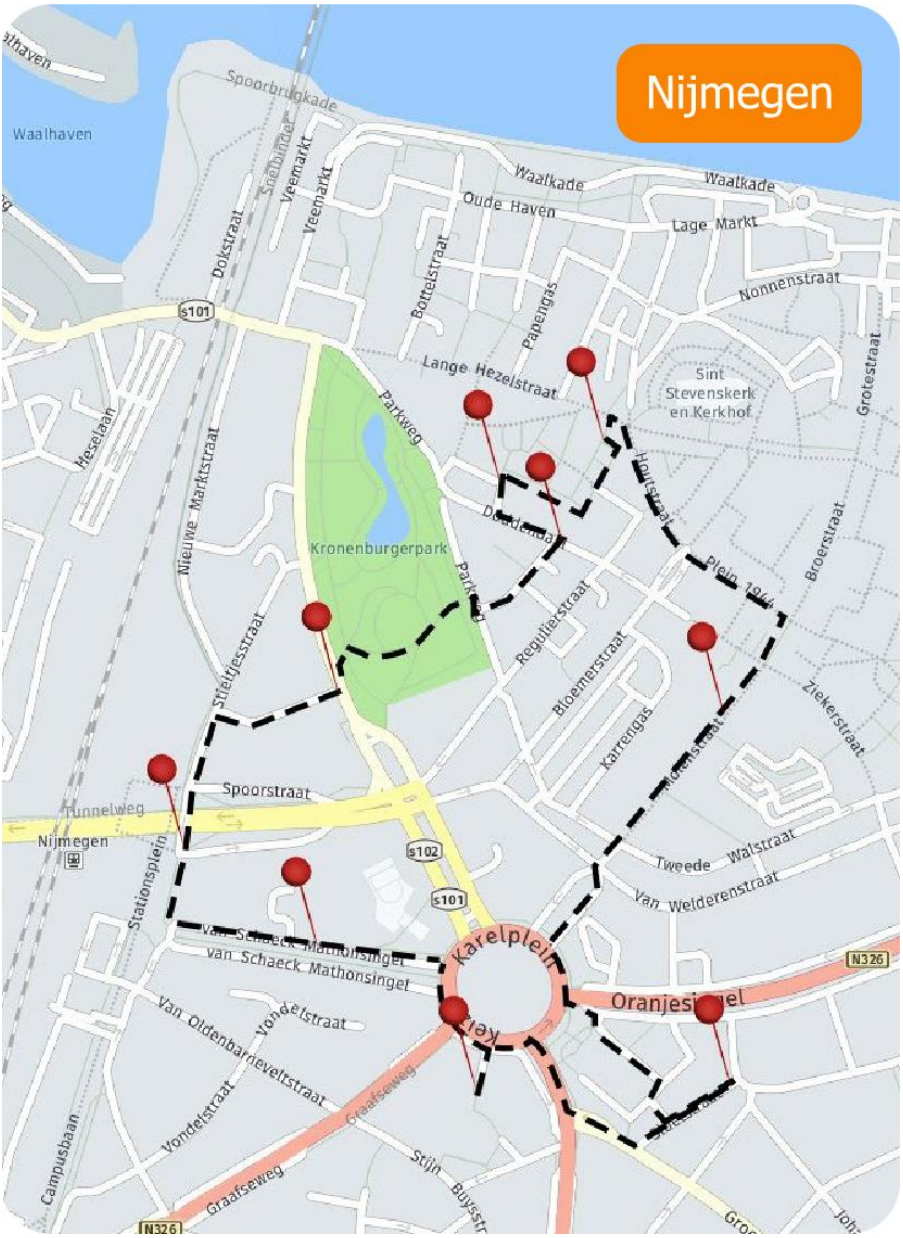
Wilhelminasingel

Titus Brandsma Memorial



Auf Titus Spuren

Der Spaziergang beginnt an der Friedensflamme auf dem Kirchplatz vor dem Titus Brandsma Denkmal.


Nijmegen
Waalhaven
Spoorbrugkade
Waalkade
Waalkade
Oude Haven
Lage Markt
Nonnenstraat
Veemarkt
Veemarkt
Dokstraat
Bottelstraat
Papengras
Lange Hezelstraat
Sint Stevenskerk en Kerkhof
Grotestraat
Meselaan
Nieuwe Marktstraat
Parkweg
Kronenburgerpark
Parkweg
Houtstraat
Plein 1944
Broerstraat
Regulierstraat
Bloemerstraat
Karrengas
Ziekerstraat
Stiltetjesstraat
Spoorstraat
Tunnelweg
Nijmegen
Stationsplein
Tweede Walstraat
Van Welderenstraat
Van Schaeck Mathonsingel
Karelplein
Oranjesingel
Van Oldenbarnevelstraat
Vondelstraat
Graafseweg
Campusbaan
Stijn Buysstr
N326
s101
s102

1. Titus Brandsma Memorial

Titus als Friedensapostel

Krieg kommt immer von zwei Seiten, Friede auch

Als Mitglied des römisch-katholischen Friedensbunds zog Titus Brandsma durch das Land um zum Frieden Reden zu halten. Die Friedensflamme und die Friedensmauer wollen eine Brücke hinüber zum Frieden bauen, dabei abgesehen von kulturellen und religiösen Hintergründen.

Als Karmeliter liess Titus sich inspirieren von dem Propheten Elia, der sich ´mit voller Übergabe für den Gott der himmlischen Mächte einsetzte´. Auf der Karmelmauer stehen die Namen der Karmelklöster und der Karmelfreunde. Sie bilden ein weltweites Netzwerk von Menschen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.

Mitten auf dem Platz steht das Titus Brandsma Memorial, das seinen Märtyrertod in Dachau in der Form eines durchgeschnittenen Schornsteinrohrs abbildet.

2. Keizer Karelplein 33 und Van Schaeck Mathonsingel 4

Titus als Professor

Wissen ist nur die Hälfte

Bei der Errichtung der Katholischen Universität Nijmegen 1923 wurde Titus Brandsma zum Professor in der Geschichte der Philosophie und der Geschichte der Niederländischen Mystik ernannt.
Titus war davon überzeugt, dass das „Blühen des Unterrichts von grösster Bedeutung für das Blühen der Gesellschaft ist."
Auf vielen Fronten hat er sich für Bildung und Unterricht junger Menschen eingesetzt. Die Aula der Universität war bis 1931 in einer Villa am Keizer Karelplein 33 untergebracht. Während seines Professorats wurden die grösseren Zimmer in der Villa Schaeck Mathonsingel für Philosophie-vorlesungen benutzt.

Aula 1923 - 1931

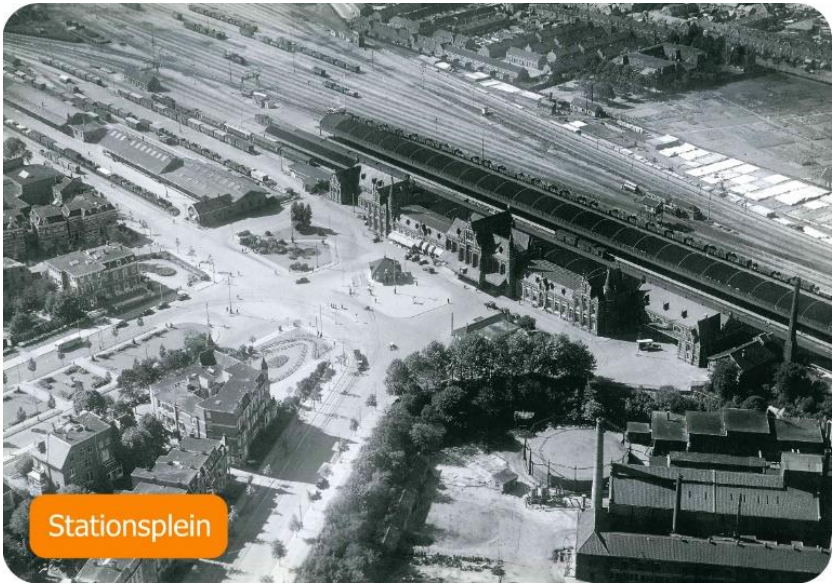
Stella Maris

3. Stationsplein

Titus als Netzwerker

"Titus Brandsma war der einzige Mystiker auf dem europäischen Festland, der ein generelles Zugabonnement besass und in Zugabteilen selig geworden ist." Godfried Bomans *1913 † 1971

Der NS-Bahnhof von Nijmegen, der 1875 eröffnet wurde, stellte für Titus Brandsma den Anfang und das Ende vieler Reisen ins In- und Ausland dar. Immer für die gute Sache unterwegs legte er überall Kontakte und war er auf vielen Fronten aktiv. Wöchentlich reiste er zu Beratungen mit seinen Mitbrüdern in Oss, Boxmeer, Merkelbach und Zenderen. Sehr häufig reiste er in den Westen zu Arbeitsbesuchen beim Unterrichtsministerium. Für die Friesische Sprache und Kultur reiste er immer wieder nach Friesland. Zu Studienzwecken und Arbeitsbesuchen besuchte er mit dem Zug Klöster und Bibliotheken in Belgien, Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Spanien und Irland.



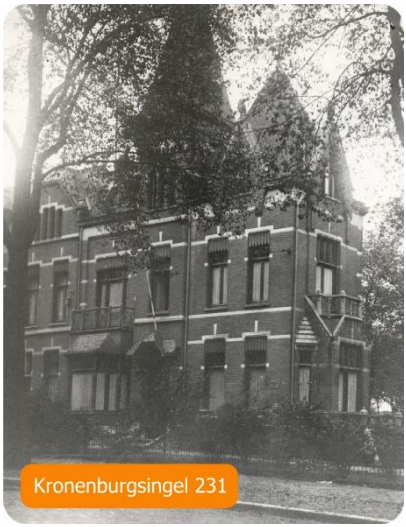
4. Spoorstraat 26 (1923-1927) Kronenburgersingel 231, (1927-1929) Doddendaal 20 (1929-1942)

Titus als Karmeliter

Wir wollen nur durch unserer Einfalt und Aufrichtigkeit auffallen

Nach seiner Ernennung zum Professor mietete er bei der Familie Drinkenburg, Spoorstraat 26, eine Etage. Dies Haus hat den Zweiten Weltkrieg nicht überlebt. Nach dem Krieg legte Fräulein Kersten, die für die Zimmer und für die Bedienung sorgte, folgendes Zeugnis ab:

„Er hatte furchtbar viel Zulauf von Besuchern. An manchen Tagen liess er Tür nicht ins Schloss fallen, sodass sie einfach hereinkommen konnten ohne zu klingeln. Meine beiden Brüder verdanken ihm ihre Stellung. Ich sagte manchmal zu ihm, dass es einfach zu viele wurden. Aber er antwortete: 'Lass ihn einfach nach oben kommen. Es kann immer jemand sein, der mich wirklich braucht".
1927 zog er in eine Miets-wohnung an der Ecke des Kronenburgersingel und der Stieltjesstraat.
Das Haus wurde Studienhaus für junge Karmeliter, die an der Universität studierten.
Titus übernahm die Verantwortung auf sich als Prior für diese kleine Karmelgemeinschaft, die anfangs sieben, später neun Mitglieder zählte. Er stellte diesen Konvent unter den Schutz Unserer Lieben Frau, Sitz der Weisheit. Das Gebäude lag ganz in der Nähe zum Bahnhof und bei der Aula und anderen Universitätsgebäuden der kurz vorher gegründeten Universität.


Kronenburgsingel 231

Augustinuskerk 1924

5. Doddendaal 20

Titus aLs Mystiker

In Ihm leben wir, bewegen wir und sind wir.
Gott ist so nah und so fern, Gott ist immer da.

Ende des Jahres 1929 zogen Titus und seine Mitbrüder um in das neue Studienhaus und Spiritualitätszentrum Doddendaal 8. Zu Beginn des Jahres 1930 fand hier der erste von vier Mystik Kongressen statt. In seinem Arbeitszimmer beschäftigte er sich mit seiner akademischen Arbeit und seinen Beiträgen zur katholischen Emanzipation.
1933 wurde die angrenzende Augustinuskirche in der Augustijnenstrasse den Karmelitern anvertraut. Kirche und Kloster haben den Krieg nicht überlebt und wurden in Doddendaal 20 wieder aufgebaut. Die wieder errichtete Kirche ist inzwischen abgebrochen und das Kloster ist seit 1980 Eigentum der Stiftung Studenten Huisvesting Nijmegen. Das Nimweger Karmelkloster steht seitdem neben der Titus Brandsma Memorial (Gedächtniskirche).

6. Kroonstraat 114

Titus als Widerstandskämpfer

Probamur dum amamur
Wir werden auf die Probe gestellt, weil wir geliebt werden.

Titus Brandsma hat auf vielerlei Weise Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet. Vor allem durch seine Tätigkeit als Lehrer und Journalist legte er dessen gesellschaftliche Wurzeln bloss. In Vorträgen und Predigten rief er auf zu Vertrauen und Gewaltlosigkeit.
Am 19. Januar 1942 wurde er vom Sicherheitsdienst arrestiert. Damit fing seine letzte Reise an. Vom Oranjehotel in Schevingen , über das Polizeiliche Durchgangslager Amersfoort (PDA) und das Klever Gefängnis kam er im Juni im Konzentrationslager Dachau an.
Anfang der sechziger Jahre ist die Titus Brandsmakapelle in der Form eines Bunkers geschaffen, auf dem Vorplatz steht ein Pylon in der Form eines Wachtturms mit einem Gewehr, das zu einem Kreuz verformt wurde. Seit 1998 wird Titus in der Titus Brandsma Gedächtniskirche verehrt. Die Kapelle bietet einen Ort für (ehemalige) Heimatlose und Obdachlose.

Ehemalige Titus Brandsma Kapelle

7. Lange Hezelstraat 21

Titus als Journalist

Wir haben die Pflicht das Licht der Wahrheit über die Welt scheinen zu lassen und müssen viel dazu tun, dass die Stimme der Wahrheit in der Welt klingen wird.

Schon früh stellte sich heraus, dass Titus Brandsma ein begabter Schriftsteller war. Als ‚self made' Journalist schrieb er viele Artikel in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen. In Oss war er sogar ein paar Jahre Hauptredakteur der Stadt Oss. Zwischen 1938 und 1941 hatte er eine wöchentliche Kolumne in De Gelderlander mit dem Titel ‚Von unserem geistlichen Erbe'. 1935 wurde er zum geistlichen Berater der katholischen Tagesblattpresse ernannt. In dieser Funktion organisierte er Besinnungstage für katholische Journalisten und hielt verschiedene Radioansprachen über die katholische Presse. Die niederländischen Bischöfe verboten Ende 1941 Anzeigen der nationalsozialistischen Bewegung, der NSB, in katholischen Blättern zu veröffentlichen. Im Januar 1942 reiste Titus zu den Redaktionen, um den Standpunkt der Bischöfe zu erläutern. Das wurde zum direkten Anlass für den Sicherheitsdienst um ihn zu verhaften.

8. Molenstraat 37

Titus als Bruder Unser-Lieben-Frau

Ziel unserer Gottesehrfurcht zu Maria ist, dass wir selber eine andere Mutter Gottes werden.

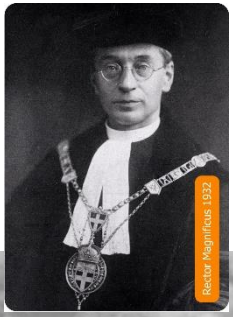
Titus war ein echter Maria Verehrer. Wegen der 1500 Jahrfeier des Konzils zu Ephesus, auf der Maria den Ehrentitel „Mutter Gottes" erhielt, war Titus 1932 aktiv bei der Organisation eines nationalen Maria Kongresses. In jenem Jahr wurde die Prozession zu Ehren des Bildes Unserer Lieben Frau zu Nimwegen neues Leben eingeblasen. Das Bild befindet sich in der Maria Kapelle der Petrus Canisius Kirche. 1925 war Titus in Rom bei der Heiligsprechung des Nimwegener Bürgermeistersohns und Jesuiten Petrus Canisius (1521-1597). Zwei Jahre später hat er im Senat der Universität eine Rede zum 450. Todestag von Petrus Canisius gehalten.

9. Wilhelminasingel 15

Titus als Rector Magnificus

Gott wohnt in uns. Wir können Ihn in uns selbst entdecken und schauen, und mit uns sehen wir Ihn in allem was uns umgibt, während dank der göttlichen Einwohnung unser ganzes Leben hell ausstrahlen kann.

1931 wird die Aula an dem Wilhelminasingel 15 in Gebrauch genommen. Als Titus Brandsma 1932 zum Rector Magnificus gewählt wird, spricht er im Oktober jenes Jahres seine berühmte Diesrede aus. In dieser Rede zeigt er, wie jede Zeit auf ihre eigene Art und Weise nach Gott sucht und sich dabei von zeitgenössischen Gottesbildern leiten lässt.



Kolophon

Redaktion

Sanny Bruijns o.carm. und der verstorbene Kees Waaijman o.carm.
Deutsche Übersetzung von Bärbel Kopetzky.

Wichtige Webseiten

Titus Brandsma Memorial
www.titusbrandsmamemorial.nl
Titus Brandsma Texte
www.titusbrandsmateksten.nl
Titus Brandsma Institut
www.titusbrandsmainstituut.nl
Titus Brandsma Archiv
www.nederlandscarmelitaansinstituut.nl

Autorenrechte ©

'Auf Titus Spuren' ist eine Ausgabe des Titus Brandsma Memorial. Texte und Abbildungen dürfen nur mit schrftlicher Genehmiging der Leitung der Niederländichen Karmelprovinz übernommen werden.
Nijmegen 2025

Zitate

Wenn nicht anders angegeben sind die kursiven Zitate unter de Titeln von Titus Brandsma.

Illustrationen

Jack Balhan

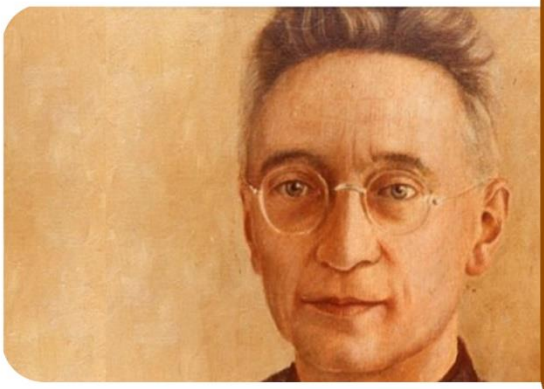
Formgebung

Paul Seesink – www.seesinkweb.nl

Bankkonto

Titus Brandsma Memorial - IBAN: NL56 INGB 0000 8197 29

Wir sind nicht dazu berufen, großartige, auffällige Dinge zu tun,
aber es ist unsere Pflicht, gewöhnliche Dinge auf großartige Weise zu tun.



Titus Brandsma